

Billy

Leg deine Arme um mich

Herausgeber:

Nickstories e.V.

Eingetragen in das Vereinsregister beim Amtsgericht Kaiserslautern
unter der Registernummer VR30198

Inhaltlich Verantwortlicher nach §10 MDStV:

Karsten Gerlach, Nickstories e.V. - Vorstand »Literatur«

Inhaber aller Urheberrechte ist der auf der Titelseite gekennzeichnete Autor.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jeder Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Rechteinhabers unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen und die Veröffentlichung auf anderen Websites.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die im Online-Angebot von Nickstories veröffentlichten Werke sind - wenn nicht anders gekennzeichnet - fiktiv. Ähnlichkeiten mit lebenden oder bereits verstorbenen Personen sind zufällig. Falls historische Persönlichkeiten oder Personen des öffentlichen Lebens dargestellt werden, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die veröffentlichten Werke keinen Anspruch auf biographische Korrektheit erheben, sondern Handlungen und Charaktermerkmale frei erfunden sind.

*Ich hab mich abgekühlt an dir
Ich hab mich ausgehöhlt mit dir
Ich hab mich abgenutzt an dir
Ich hab mich aufgelöst in dir*

Der Geruch von Blut liegt in der Luft. Frisches Blut, dass seine Wirkung noch nicht verloren hat. Sein Blut, dass an meinen Mundwinkeln hinunter läuft. Der Geschmack von Tränen erfüllt meine Lippen. Salzige Tränen, die die Schmerzen von dannen tragen sollen.

*Ich hab mich totgekämpft an dir
Ich hab mich totgehofft an dir
Ich hab mich totgesucht in dir
Ich hab mich totgelebt an dir*

Mein Herz stirbt langsam vor sich hin. Warum musste ich mich auch in ihn verlieben? Gerade in einen Menschenjungen? Ich hätte das nicht zulassen dürfen. Aber er hat mir gezeigt, was Wärme ist. Was Liebe ist, dass es mehr gibt als das Verlangen nach frischem Blut. Aber auch dieses Verlangen hat er mir gestillt... Warum? Weil er mich liebte. Und ich liebe ihn.

*Du bist die Nacht die mich entblößt
Leg deine Arme um mich
Du bist die Macht die mich erlöst
Leg deine Arme um mich*

Nun sitze ich hier, sehe ihn unten an der Klippe stehen und warte auf meine Hinrichtung. Ein letztes Mal durfte ich sein Blut kosten und es gibt mir in diesem Moment so viel Kraft. Ich konnte nie verstehen, wie er als Mensch, als so wertvoller Mensch. Ein Wesen wie mich lieben konnte. Wie er einem eigentlich so böartigem Vampir wie mir sein Vertrauen schenken konnte. Aber ich bin ihm unendlich dankbar dafür, dass er es getan hat. Ben... dieser Klang wirkt mir noch immer in meinen Ohren nach und lässt meinen Körper erzittern.

*Du bist das Nichts das mich verhüllt
Leg deine Arme um mich
Du bist das Licht das mich erfüllt
Leg deine Arme um mich*

All die Jahre, die ich über die Menschen gewacht und sie beobachtet hatte, kannte ich so jemanden wie ihn nicht. Bis er geboren wurde. Ich beobachtete ihn jeden Tag und ließ ihn nie aus den Augen. Dieses kleine Wesen weckte in mir Gefühle, die wir Kaltblüter

nicht kannten. Ich wollte ihn beschützen, für ihn da sein. Aber nie hatte ich erwartet, dass er mich so lieben könnte, wie er es tat. Mich, den er hätte am meisten fürchten müssen. Er führte mich seine Welt ein und zeigte mir, dass auch ich ein ganz normaler Junge sein konnte. »Patricio, hab keine Angst vor dem Licht, dass uns Menschen die Wärme verleiht.«

Ich hab mich abgemüht an dir

Ich hab mich abgequält mit dir

Ich hab mich ausgezählt an dir

Ich hab mich ausgeträumt an dir

Jede Nacht verbrachten wir miteinander, liebten uns immer mehr, begannen, auf die Wünsche und Vorlieben des anderen einzugehen. Für ihn wurde ich tagsüber ein Mensch, er für mich in der Nacht ein Vampir. Ich verbrachte Zeit mit ihm, machte mich mit seinen Freunden bekannt und lebte sein Leben mit. Er stillte meinen Durst nach frischem Blut. Das war sein persönlicher Liebesbeweis an mich. Ich lernte, jeden kostbaren Tropfen zu schätzen. Der Verzehr dieser lebenswichtigen Körperflüssigkeit wurde für mich nun mehr zum seltenen Genuss als zur alltäglichen Gewohnheit. So weit, konnte meine, unsere Liebe, mich bringen. Sie half mir, so zu werden, wie ich für Ben sein wollte.

Ich hab mich totgeschrien an dir

Ich hab mich totversucht an dir

Ich hab mich totgewollt an dir

Ich hab mich totgefroren an dir

Das hohe Gericht hat über mich entschieden. Unsere Liebe war von vornherein zum Scheitern verurteilt, das wussten wir beide. Aber ich hatte ihn drum gebeten, ihn einfach lieben zu dürfen, ohne dass er dran dachte, dass es für mich den Tod bedeuten würde. Ich wollte nicht ohne ihn leben, sondern lieber für ihn sterben. Ich blicke wieder zu ihm hinunter und kann genau sein Gesicht sehen. Durch die Dunkelheit hindurch kann ich erkennen, dass er ein hartes, aber liebevolles Gesicht macht. Er hatte mir versprochen, nicht eine Träne zu vergießen und dafür musste ich ihm versprechen, mit einem Teil von ihm zu gehen. Ich durfte das allerletzte mal seine Liebe kosten.

»Patricio, Sohn Pacinos, des obersten Vampirs, bist du bereit über deine Tat Strafe zu stehen?« Strafe? Für was denn? Dass ich jemanden geliebt hatte? Achso, stimmte ja. Schlimm genug, dass ich überhaupt einen Menschen liebte, aber dass es dazu noch ein Mann gewesen war... Die Augen meines Henkers blickten mich an, als wollten sie meinen Leib zerdrücken. Zwei Jungvampire drückten mich auf die Knie. Meine Stunde war gekommen. Die Meister glaubten mich als allein in den Tod zu schicken. Aber er war bei mir.

Bens Hände schienen immer noch auf meiner Brust zu ruhen. Sein Atem strich immer noch meinen Nacken. »Hast du noch ein letztes Wort zu sagen?« Ein letztes Wort? Das würde noch nicht gesprochen sein, das stand fest. »Die Zeit, an der Vampire der Menschenwelt verschlossen waren, ist vorbei. Ich werde gehen, aber nicht das, was ich getan habe. Meine Brüder werden mit mir sein. Sowohl meine kaltblütigen, als auch meine menschlichen Brüder...«

Du bist die Nacht die mich ernährt

Du bist die Macht die mich verzehrt

Du bist der Raum der mich verhüllt

Du bist der Traum der sich erfüllt